

Die beste Freundschaft

Freundschaft zwischen Ruffy und Zorro

Von OnePieceFreak15

Kapitel 15: Ohne dich kann ich nicht leben

Übrigends letztes Kapi!

Ruffy war aufgesprungen. Er ging zu seinen Freunden die gerade zu Abendbrot aßen. „Sanji!“ schrie Ruffy: „Mach mir ein Stück Fleisch, ich muss mit euch reden!“ Alle sahen Ruffy an. Der nahm grad das Fleisch was Sanji ihm gab. „Nami, wann kommen wir zur der nächsten Insel?“ fragte Ruffy Nami. Nami dachte nach. „In ungefähr 2 Tagen, doch die Insel ist unbewohnt und...“ „Egal!“ sagte Ruffy. „Wir müssen Zorro finden.“ Alle sahen ihn an. Dann schüttelte Sanji den Kopf. „Ruffy, er will nicht zu uns zurück, er will dich tot sehen.“ „Ja, ich weiß Sanji.“ sagte Ruffy verbittert, und biss von seinem Fleisch ab. „Doch das ist mir egal.“ Ruffy sah zu den anderen auf. „Zorro gehört zu uns, ich will ihn nicht aufgeben. Ich möchte noch mal versuchen mit ihm zu reden. Bitte.“ „Ruffy, reden hilft nichts.“ sagte Nami. „Ich hab eine Idee wie wir ihn wiederbekommen.“ sagte Ruffy. „Achja, und welche?“ sagte Nami spöttisch. „Sorry, aber das wirst du erst dann sehen.“ „Ruffy, dein Plan wird bestimmt schief gehen und...“ begann Nami doch Ruffy unterbrach sie. „Bitte ihr müsst mir vertrauen, ich kann mich auch alleine losmachen aber ich möchte Zorro zurück und wen ihr mir vertraut schaff ich es auch vielleicht. Bitte, tut mir nur einen Gefallen und vertraut mir!“ Die anderen sahen sich an. „Ruffy!“ sagte Chopper: „Ich weiß wie es ist einen besten Freund zu verlieren und wen du noch mal versuchen willst mit Zorro zu reden, wär ich dabei.“ „Was, aber Chopper...“ sagte Nami. Chopper stellte sich zu Ruffy. „Ruffy ist der Käpten, außerdem will ich das Zorro zurück kommt. Er ist mein Freund und er gehört zu uns.“ Alle sahen Chopper an. „Ich mach auch mit.“ „Sanji!“ Sanji ging auch zu Ruffy. „Ich habe den Spinatschädel unrecht getan. Außerdem ist Ruffy Käpten und wir müssen zu ihm halten. Wenn er Zorro wieder haben will und eine Idee hat ihn zurück zu bekommen bin ich dabei.“ „Du...du willst...Zorro...wieder...haben?“ fragte Nami erstaunt „Ja, will ich! Sorry Namischatz, aber diesmal kann ich dich nicht unterstützen.“ Alle sahen ihn staunend an. „Nagut! Wenn sogar Sanji mit macht bin ich auch dabei. Yohohoho!“ „Nicht nur du Kumpel!“ Brook und Frankie gingen zu Ruffy. „Ich denke, wen mein Käpten sich so sicher ist muss was dran sein.“ sagte Robin und ging auch zu Ruffy. „Aber..Zorro will...“ „Nami ich hab wirklich eine Idee, bitte, vertrau mir doch einfach.“ „Also...es macht mir schon ein bisschen Angst das Zorro uns töten will...“ sagte Lysop und gesellte sich aber trotzdem zu Ruffy. „...doch ich vertraue Ruffy, er hat bestimmt eine Idee!“ Nami stand nun allein da. „Ich..aber...“ Alle ihre Freunde sahen sie hoffnungsvoll an. „Ach...na schön!“ Nami ging zu ihren Freunden. „Lass uns Zorro

finden, aber das ist das letzte mal Ruffy, wen es wieder nicht klappt, kriegste nicht noch eine Chance.“ „OK Nami.“

Ruffy und seine Mannschaft kamen nach 2 Tagen auf der Insel an. „Ihr Name ist Dream Land!“ sagte Robin. „Wieso heißt den die Insel so?“ fragte Chopper. „Die Legende besagt das hier mal ein Mann sein größter Traum erfüllt wurde.“ sagte Robin. „Deswegen nannte er die Insel so!“ Ruffy sah sich um. „Zorro ist hier!“ flüsterte er. „Woher weißt du das?“ fragte Robin. Ruffy sah sie an. „Ich spür es. Lass uns die Insel durchsuchen.“ Die anderen nicken. Sie gingen langsam tiefer in den Dream Wald rein. Die Bäume waren alle hell und bunt. „Hier sieht es wirklich aus wie ein Traumland.“ sagte Lysop: „Die Insel ist total friedlich.“ Sie gingen noch weiter rein. Plötzlich blieb Chopper stehen. „Was ist Chopper?“ fragte Nami. „Ich höre Schritte!“ Er zeigte auf einen kunterbunten Busch. Ruffy kuckte auf die Stelle wo Chopper hingezeigt hatte. Die Schritte kamen immer näher. „Zorro?“ fragte Ruffy. Zorro sprang aus dem Busch. „Ruffy!“ Zorro stand vor Ruffy. „Zorro!“ sagte Sanji. Doch Zorro sah Ruffy an. Sein Blick war milder als beim letzten mal. „Du kannst mir nicht entkommen Ruffy!“ sagte Zorro: „Diesmal nicht!“ „Geht aus den Weg Leute!“ sagte Ruffy. Die Strohhutpiraten gingen alle etwas zurück. Jetzt stand Ruffy allein Zorro gegen über. „Mach dich bereit.“ sagte Zorro und zückte seine Schwerter. Er wollte auf Ruffy losgehen, doch urplötzlich blieb er stehen. „Was...was machst du da?“ Ruffy stand mit verschränkten Armen vor Zorro. „Zorro.“ sagte Ruffy. „Auch wen du mich jetzt angreifen solltest, werde ich dich nicht angreifen.“ „Auch wen ich versuchen würde dich zu töten?“ fragte Zorro. „Ja, auch dann!“ WAS?“ „RUFFY“ Die Strohhutbande schrien hinter Ruffy. „Wir müssen ihn aufhalten!“ sagte Brook und wollte losrennen, doch Sanji hielt ihn zurück. „Lasst ihn.“ „Aber Sanji...“ „Es ist Ruffys Entscheidung. Wen er sterben will soll er das tun, doch wir dürfen ihn nicht aufhalten. Also werde ich dafür sorgen das keine dazwischen geht.“ Alle sahen Sanji an, dann hielten alle inne. „Warum...warum wehrst du dich nicht Ruffy?“ fragte Zorro: „Warum willst du mich nicht angreifen.“ Ruffy sah ihn tief in die Augen. „Weil...weil...“ Ruffy zitterte. „...weil, du mein bester Freund bist. Ich brauche dich und ohne dich kann ich nicht mehr Leben.“ Zorro sah ihn an. Dann erinnerte er sich an das was Kuinas Geist zu ihn gesagt hatte: „Ruffy braucht dich. Du bist sein bester Freund.“ Er hatte gesagt das Ruffy es ihn beweisen soll das er sein bester Freund ist. „Meinst du das wirklich ernst?“ fragte Zorro und sah Ruffy tief in die Augen. „Ja das tu ich.“ sagte Ruffy ohne mit der Wimper zu zucken und sah Zorro ebenfalls tief in die Augen. Dann ließ Zorro seine Schwerter sinken ging auf Ruffy zu und umarmte ihn. Nami stiegen Tränen in den Augen. „Jungs...“ Frankie heulte auch. „Jungs ich liebe euch.“ Sanji grinste. Robin kicherte. Chopper und Lysop lagen sich vor Freude in den Armen und Brook spielte Geige. Zorro ließ Ruffy los. „Hey Ruffy, kann ich zu euch zurück kommen?“ „Na klar!“ sagte Ruffy und lachte. Alle Strohhüter gingen lachend zum Schiff zurück.

Abends saß Ruffy alleine draußen auf der Bank der Sunny. Er war so froh das der Streit mit Zorro nun endlich vorbei war. Er lachte. Dann spürte er einen Windzug, doch der war anders als die anderen die er kannte, dieser war stürmischer. „Was ist das nur für ein Wind.“ Er schloss seine Augen. Als er sie wieder aufmachte war eine weiße Gestalt vor ihm. „AHHAAAAAAAAAAAA EIN GEIST!“ schrie Ruffy. „Hast du Angst vor mir?“ fragte der Geist. „Nein, ich find dich einfach nur cool.“ sagte Ruffy und seine Augen glitzerten vor Freude. „Dann ist gut!“ sagte der Geist und lachte: „Mein Name ist Kuina.“ „Kuina?“ Ruffy überlegte. „Bist du die Freundin von Zorro die von der Treppe gestürzt ist und gestorben ist?“ fragte Ruffy. „Ja, woher weißt du das?“ fragte Kuina. „Zorro hat es mir erzählt.“ „Ja, und um Zorro geht es auch. Ruffy...“ sie hörte

kurz auf zu sprechen und sah Ruffy an. „... ich muss mich bei dir bedanken.“ „Was? Wofür den?“ fragte Ruffy. „Du hast Zorro glücklich gemacht.“ „Das...das stimmt nicht.“ Ruffy kuckte weg. „Ich hab ihn wohl eher unglücklich gemacht, wegen mir wäre er schon zigmal beinah gestorben, wegen mir wäre er beinah verhungert, wegen mir...“ „Wegen dir, hat er Freunde gefunden und ist glücklich!“ sagte Kuina. Ruffy sah sie an. „Ruffy, du bist der beste Freund den Zorro haben kann. Ich bin dir so dankbar das du für ihn da bist.“ Plötzlich hörte man Schritte. „Ich muss dich nun verlassen!“ sagte Kuina. „Schade.“ sagte Ruffy etwas traurig. Kuina stieg in den Himmel. „Versprich mir das du immer für Zorro da sein wirst, Ruffy!“ Kuina verschwand. Ruffy stand auf und drehte sich um. Zorro kam auf ihn zu gerannt. „Hey Ruffy, ich hab dich schreien gehört! Ist alles in Ordnung?“ fragte er aufgeregt.“ „Ja alles bestens. Hab mich nur erschrocken.“ sagte Ruffy und grinste. „Na dann ist gut!“ Zorro wollte grad wieder zurück ins Jungszimmer gehen. „Warte mal Zorro!“ sagte Ruffy. Zorro drehte sich um. Ruffy kam auf ihn zu. „Ich werde immer für dich da sein Zorro. Und du wirst für immer mein beste Freund bleiben.“ sagte Ruffy.“ Das ist ein Versprechen!“ Zorro sah ihn verwundert an, doch dann musste er lachen. „Einverstanden. Das gilt auch für mich.“ Die beiden grinsten sich an und klatschten sich als Versprechenszeichen in die Hand.